

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 107 (2010)
Heft: 1

Vorwort: Jede arme Person ist eine zu viel
Autor: Guggisberg, Dorothee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dorothee Guggisberg
Geschäftsführerin der SKOS

JEDE ARME PERSON IST EINE ZU VIEL

Mit dieser ersten ZESO im Jahr 2010 begrüsse ich Sie – liebe Leserinnen und Leser – ganz herzlich als neue Geschäftsführerin der SKOS. Im Januar habe ich die Geschäfte von meinem Vorgänger, Ueli Tecklenburg, übernommen, und damit bin ich in dieses spannende und dynamische Umfeld der Sozialhilfe eingetreten. Die Entwicklungen und Herausforderungen laden zur Mitgestaltung ein, darauf freue ich mich – ebenso wie auf die Zusammenarbeit und Begegnung mit Ihnen.

Die UNO will in der nächsten Dekade die globale Armut um die Hälfte reduzieren. Das Gleiche will die SKOS für die Schweiz. Zum Auftakt des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 hat die SKOS eine Strategie publiziert. Sie zeigt mit 31 konkreten Massnahmen auf, wie die Armut in der Schweiz bekämpft werden kann (S. 6). Armut ist in unserem Land zwar nicht auf den ersten Blick erkennbar. Trotzdem leben schätzungsweise sieben bis neun Prozent der Bevölkerung unter dem Existenzminimum. Fakt ist: Jede arme Person ist eine zu viel.

Im ZESO-Schwerpunkt dreht sich aus aktuellem Anlass alles um Armut. Wir werfen einen Blick über die Grenze und sehen, wie die EU-Staaten in Sachen Armutsbekämpfung voneinander lernen (S. 9). Gleichzeitig gewährt uns der Berner Hansjörg Isler Einlass in sein Leben (S. 4). Er ist einer von jenen Armutsbetroffenen, die an der Wanderausstellung «Im Fall» anzutreffen sind. Mit dieser Ausstellung macht die SKOS alltägliche Armut für die Öffentlichkeit direkt sichtbar. «Im Fall» ist von April bis Ende Jahr in verschiedenen Schweizer Städten zu Gast. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – und wünschen Ihnen vorerst viel Vergnügen bei der Lektüre.